



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Secunda. Die 15 Junius St. vet. 1672. Num. 24.

1672

Europäische
Wöchentliche Zeitung

Secunda. Die 15 Junius St. vet. 1672. Num. 24.

Rom, 21. Maji.

Der Pabst hat die Gemelne dermassen solagirt, daß sie demselben ein lang
gesundes Leben wünschen. Nachdem der Card. Patron Altieri vermercket
daß sein Bruder D. Gasparo Altieri sich abermahl zum ärgerlichen Leben begeben
wollen/hat er ihm alle darzu anleitende mittel abgeschnitten. Weilt nunmehr
noch 5. Cardinalstelle vacante seyn / als vermeynet man / daß Ihre Päbstl. Heil.
dieselbe darzu befördern werden/die sie so lang vor sich behalren/welche diese nun
seyn werden/wird die Zeit bald eröffnen/cher und bever wieder andere von hoher
Hand mogten recommendirt werden.

Wien, 8. Junii.

Morgenden Tages als den 9. dieses wird man allhier zu Hoffe Ihre Käys.
Maj. Glorwürdigsten Geburtstag mit gewöhnlichen Solenniteten cele-
briren; allermassen gestern für Ihr. Maj. der regierenden Käyserin die angeord-
ete Freuden-Comödie probiret worden/und soll dieselbe morgen nachmittage ihren
würclichen Fortgang erretchen. Inzwischen haben Ihr. Käys. Maj. die durch
süngst gemeldeten tödelichen Dinerit/ Hn. Grafen von Breenbecks/erledigte
bristen Land Jägermeisters Charge dero ältesten Cammerherren/ Herrn Grafen
von Dettingen/ nunmehr allergnädigst conferiret/ und Se. Excell. das Jura-
mentum Fidelitatis allbereits abgelegt. Von Regenspurg wird geschrieben/
daß auff dem allda noch währendem Reichstage die gehörige Anlage der Röm-
er Monaten für Ih. Käyserl. Majestät / wie nicht weniger das Negotium, was
gestalt der Herzog von Lothringen wegen der Besung Homburg mit gebühren-
der Satisfaction zu contentiren/und vermöge des mit Chur Erier geschlossenen
Tractats keine Lothringische Besatzung dieses Orts zu besorgen seyn möchte/er-
fertigst deliberiret werde. Irtsche Brieffe von Madridt aus Spanien melden/
daß daselbst Ih. Eminenz/der Hr. Card. di Moncada Todes verbliehen/daher
dann Ih. Eminenz Königl. Spanischer Ambassador am Käyserl. Hoffe/wie
auch Ih. Fürstl. Gn. Hn. Marchese Pio, als höchstselig gedachten Hn. Card-
nals

nals Anverwandter sich der Trauerflag beliebet haben; und wollen letztere Römische Brieffe versichern/dasß der Pabst nunmehr eine aus denen vacirenden fünf Cardinals-Digniteten/Hrn. P. Everhardo Nithard, aus der Societet Jesu, Jhr. Maj. der Königl. Regentin in Hispanien gewesenelch/water/angesehen seiner hohen Meriten, und auff höchstgedachter Königin insständige Recommendation gnädigt verziehen haben. Jh. Maj. die regierende Kaiserin haben eine Wallfahrt auff Niclasburg versprochen/welche im Anfang des Julii werckstellig gemacht/ und von Jh. Kays. Majest. selbst begleitet werden dürffien.

Venedig, 7. Junii.

Aß dieser Tagen 9. Kauffleute/so Reichgeschreyen seyn/auff dem gewöhnlichen Jahrmarekt wegen ihren Handel allhier gekommen / in ein Haus logirten/ und in eine Camer/jedoch auf verschiednen Betten geschlafen/ist einer unter ihnen creulosß worden/und hat/da die andern im tiefsten Schlaf gewesen/ihre Kleider/Geld/und andere leichte Wahren/so er mitnehmen können/da: von gerragen/und sich aus dem Staub gemacht/ohn daß man diesen Dieb bißhero errappen können. Zwey Toscanische Galeyen haben eine Barbarische reich beladene Caravela nach einem harten Befechte glücklich erobert/150. Schlawen gemacht/ihren gelietenen Schaden aber zu repariren sich nach der Insul Ponza begeben. Im Jahrewasser Romagna haben die Französische Corsaren ein-Holländisch Schiff/so mit unterschiedenen hiesigen Kauffleuten zugehörigen Wahren beladen gewesen/genommen. Man hat gewisse Zeitung aus Bosina/ daß dem Türckischen Läger im Marche nacher Polen ein unvermuthliches aufhalten ankommen/und mögte wol ehstens contramandirt werden/weiln am Türckischen Hofe Zeitung eingelauffen/daß der Persian nebst denen rebellirenden Arabern im starcken auffzug begriffen/ einen Einfall in Asia zu thun.

Genua, 28. Maji.

VOn Mesina hat man/daß der Vice Prinz de Ligne mit 3. Galeyen von Palermo daselbst angelanget / und alle biß dahin zwischen dem Magistrat und der Gemeine vor diesem entstandene und noch wehrende mißheiligkeiten durch seine Aufhorität beygelegt/ und alles wieder in Ruhe gebracht. Die vor diesem gemeldte 20. Französische Galeyen haben ohnweit den Haven von Livorno ein schiff genommen/unterm vorwand/nachdem sie es visitirt hätten/daß es Holländische Güter wären/und nach Proveng aufgesandt/dartin ist gewesen ein Löw/1. Tiger/2. Türckische Pferde/7. Vogelstrauße/30 Galcken und 33 ungemeyne Schaffe/welche der König oder Dog von Tripol dem Großfürsten von Toscanien zum Praesent geschickt; dieses hat gemeldtem Großfürsten dermassen verdrissen/daß er elligst eine Belucke nach Porto Ferraro abfertigen lassen/dieses Schiff daselbst anzuhalten oder zu bemächtigen/wie es abgehen wird/gibt die Zeit,

Parisß

Paris, 10. Junii.

Die Trummel wird allhier noch täglich gerührt Bolet anzunehmen/ und ist ein guter Zulauff. Dem Adel ist auferlegt die See Küsten anstat der Soldaten zu beobachten/ ob vielleicht der Feind daselbst etwas tentiren möge. Dießiger Ambassador zu Lissabon hat seine Abschieds- Audienz bey dortigem Prinz genommen/ und ersucht/ daß Conßularen mögten ernennet werden/ umb mit seinem hinterlassenen Secretario über seine gehane Propositionen zu tractiren / welche dem Ansehn nach daselbst wenigen Schmach gegeben.

Cöln, 14. Junii.

Es wil verlauten daß 10000. Mann zu Ross und Fuß außm Königl. Läger daselbst stehenden Franzosen zu conjungiren, und noch etliche 1000. Mann aus Frankreich zu erwarten/ umb conjunctis viribus die Stadt Mastricht zu belägern/ zu dem End etliche 100. Wagen mit new inventirten Kriegsinstrumenten und Feuerwercken beladen im anzuge sind/ wie dan auch viel und groß Geschütz zusammen geführt wird/ dem aber vorzukömen sol bey der Generalität in Holland eingeschlossen seyn/ selbige Guarnison/ so ih 14. à 15000. Mann bestheet/ daraus zu lichten/ ihr Läger darmit zu verstärcken / und selbige Stade den Spanischen auff gewisse Conditionen einzuräumen/ den Erfolg wird die Erfahrung geben.

Wesel, 4. Junii.

Aelter ist Zeitung eingelauffen/ daß die Franzosen so an dem Rheinfane und Iselt. om ligen/ gerracht haben bey Schenckenschanz über den Rhein daselbst zu segen/ und daß sie über eine Brücken/ so sie auf ihren kupfern mitgebrachten Bohren geschlagen/ marchiren wolten/ der nachdruck der vöcker aber wäre so groß gewesen/ daß die Bohren umgeschlagen/ die Brücken zerbrechen/ und bey 7. à 8000. Mann/ so theils von dem Feind erschossen/ als im Wasser ersoffen/ umbkommen/ worunter viel grosse Herren/ unter andern der Duc de Longueville, sonsten le Sr. de St. Paul genant/ Mons. de Nogent, und andere; der Prinz von Conde sol im Arm schwerlich/ und sein Sohn Duc d'Anguin im Leib unter die kurzen Rippen tödtlich gequetscht seyn/ obs erfolgt/ gibt die Zeit.

Brüssel, 18. Dito.

Der Holländische Ambassador Hr. Pag/ ist/ nachdem er sich mit hiesigem Hn. Governör Gen. abbouchirt, von hier nach dem Madritischen Hofe aufgebrochen/ daselbst zu residiren. Zu Antorff wird continuè Fußvolck imbarquirt, den Holländern zum Secours zu senden / so in 8000. Mann bestehen sol. Nachdem einige 1000. mann zu pferde aus diesen Landen unter des Graffen von Solmas Commando nach dem Iseltstrom marchirten/ hat der Graf von Cham-

Chamvilly dieselbe mit 40. Corneteen Pferden vergeblich nachgesetzt / in welcher we-
len sollen die vom Mastricht außgegangen seyn / das Städtken Maß Eick im Lüttel-
schen / woselbst die Frankosen ihren Rendezvous halten / überfallen / alle Frankosen
so sie daselbst angetroffen / niedergemacht / die daselbst stehende Stücken vernagelt /
alle Kriegs-Instrumenten zertrücker / und mit grosser Beute wieder zurück kom-
men / von der Gewißheit künfftig ein mehrers.

Amsterdam, 17. Junii.

Nachdem die Frankosen bey Schenckenschang über den Rheim gesetzt / und in
die Betuwe kommen / ist unser Läger nach Brecht retirirt; daselbst sich in
guter Defensionspostur campirt; diese Stadt wolte zuerst den Prinzen von O-
ranglen so wenig als einig Volck einlassen / hat sich aber bald ein anders bedacht /
und den hochgemeldten Prinzen herzlich eingeholet / auch 3. Regimenten zu Pferd
und Fuß eingenommen: nachdem aber die Frankosen vor Arnheim / Schencken-
schang und Nimwegen mit Verlust etlicher 1000. Mann tapffer repositire wor-
den / hat sich das Franckösische Läger aus der Betuwe retirirt / welche in das unsre
gefolgt / was nun der ends weiter abgehen wird. müsse man künfftig vernehmen.
Unsere See-Flotte ist mit vielen wolmontirten Kriegsschiffen / sampt allem / was
dazu gehörig / verstärckt / und wil verlauten / ob solten die Flotten in einer aberma-
ligen scharffen Reflexione gerahren seyn / ob dem also / und mit was Success, müsse
man erfahren.

Nieder. Elbe / 14. dito.

Es wil dieser Ends verlauten / ob solten 18000. Mann zu Ross und Fuß Bran-
denburgische / wie auch etliche 1000. Erähsvölcker / so sich darbey conjungi-
ren werden / auch etliche 1000. Rähf. Völcker darbey kommen sollen / nach dem
Rheinland im schleimigen March begriffen seyn / zu welchem End / gibt die Zeit.

Warschaw, 11. Dito.

Hiesiger Reichstag stehet auff der Ruhr / welln bereits vier Landboten un-
ter Protestation davon gangen / dergleichen auch ein grosser / welcher we-
gen der Königl. Warthey Lebens Gefahr halber in der Senatoren Stube zu ge-
hen / sich nicht getrauet / gethan hat / daß also alles sehr gefährlich aussiehet. Der
Herr Erz-Bischoff hat seinen Einzug alhier sehr magnificq mit mehr als 20.
Carren gehalten / bey dem König aber eine sehr kurze Audienz gehabt / solle auch
dem verlaute nach nicht über zwey Stunden im Senat gessen und wieder davon
gangen seyn. Aus Stebenbürgen sey ein Gesandter anhero kommen / umb die
Mediation zwischen hiesiger Cron und der Detromannischen Pforten zu offeri-
ren / welcher aber nicht bey Ih. Königl. Maj. allein / sondern in Anwesenheit
der ganzen Republicq Audienz begehren thut.